



Aschenputtel: Das Theater der Dämmerung hält sich eng an die Original-Vorlage der Gebrüder Grimm und erzählt doch eine ganz eigene Version der Geschichte.

FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK

Goldener Tanzschuh auf der Treppe

Aschenputtel: Friedrich Raad und Dimitri Leermann vom »Theater der Dämmerung« zeigen Märchen der Gebrüder Grimm als Schattenspiel

■ **Borgholzhausen** (ehu). Friedrich Raad ist ein hervorragender Erzähler. Seine Ausbildungszeit als Schauspieler hat deutliche Spuren hinterlassen. Seine Stimme betont jedes Wort, als wäre es der Auftakt zu einer Liebeserklärung. Gut gelaunt zeigt er sich zu Beginn den Kindern im Borgholzhausener Museum. Er kündigt an, sich eng an das Original der Gebrüder Grimm zu halten. Dann verschwindet er hinter dem schwarzen Vorhang und erzählt mit seinem

Künstlerkollegen Dimitri Leermann und den Scherenschnittfiguren das Märchen vom Aschenputtel.

Er spricht in seinem Theater der Dämmerung jede Figur. Mal die bösen Stiefschwestern, mal den Vater, mal das rußverschmutzte Aschenputtel. Dabei dreht er hinter der Bühne eine Rolle, so dass die Hintergründe der Spielszenen wechseln.

Über einen Scheinwerfer leuchtet er die Szenen indirekt aus. Das Schattentheater

zeigt nicht nur schwarz-weiße Bilder. Die Tanzszene im Schlosssaal etwa ist bunt, die Szenen am Grab leuchten in Blau, Rot oder Lila. Der verlorene Tanzschuh auf der Schlosstreppe ist goldgelb.

Am Ende der 50-minütigen Vorstellung bekommt das Theater der Dämmerung von den Kindern Applaus. Die Künstler zeigen die Scherenschnittfiguren des Aschenputtels und des Prinzen, die fast so groß sind wie die Kinder im Publikum.